

September/Oktober 2018

Lehmwohld
Lehmwohld
Magazin



Unser Team:

Finja (9a)
Lara (9b)
Nathalia (9a)
Erik (9a)
Fenna (10d)
Antonia (10d)
und
Ann-Christin (10d)



In dieser Ausgabe:



Unsere Schule

Unsere neuen Fünftklässler
/Ergebnisse der Umfrage/

OGT-Kurse

Praktika der 8. Klassen

Weltmeisterschaft in Cheerleading
/Interview/

Lehrer-Blitzinterviews

Lehmwohld-Kreativ





Unsere Schule

Fünftklässler 2018

In diesem Schuljahr durfte unsere Schule 74 neue Schüler und Schülerinnen willkommen heißen. Wir als Schülerzeitungsteam wollten selbstverständlich unsere neuen Fünftklässler sofort kennen lernen. Wir haben sie gefragt, ob sie sich an der neuen Schule wohl fühlen und was ihnen am meisten gefällt, was sie aus ihrer Grundschulzeit vermissen werden und wie sie ihre Freizeit verbringen.

Die Umfrage hat gezeigt, dass alle Fünftklässler etwas Positives an der neuen Schule gefunden haben. Den meisten von ihnen gefällt es, neue Freunde zu gewinnen aber auch alte Freunde aus der Grundschule wieder zu treffen. Viele sind mit ihrer neuen Klasse sehr zufrieden und nutzen gern unsere Mensa. Sehr vielen Fünftklässlern gefallen auch ihre neuen Lehrer.

In ihrer Freizeit treiben die meisten besonders gern Sport, so spielen viele Fußball und Basketball, gehen zum Reiten oder schwimmen gern. Die Hälfte der befragten Schüler trifft sich oft und gern mit ihren Freunden zum Spielen. Aber auch der Computer gehört bei unseren neuen Mitschülern zum Alltag. Ein Drittel von ihnen spielt gern Videospiele und sieht sich YouTube Videos an. Außerdem gehören Malen und Lesen zu den beliebten Freizeitaktivitäten unserer Fünftklässler.

Aus ihrer Grundschulzeit werden die meisten ihre Freunde und ihre ehemaligen Mitschüler vermissen. Auch die ehemaligen Lehrer werden vielen Fünftklässlern fehlen.



Quelle Bild: clipart.me



OGT- Offener Ganzttag

Der Offene Ganzttag (OGT) ist ein Aufenthaltsraum, wo Schülerinnen und Schüler unserer Schule Hausaufgaben machen, lesen, spielen, auf den Bus warten oder an verschiedenen Kursen teilnehmen können. Jeden Tag gibt es eine kreative Pause, in der alle kreativen Köpfe sich im Malen und Basteln austoben können. Alle Kurse (außer Reiten) werden kostenfrei angeboten. Die Anmeldungen können bei Frau Jera abgegeben werden.

Neben den bereits bekannten Kursen, wie Aquarium-AG oder „Let's dance“, gibt es in diesem Schuljahr auch viele neue spannende Angebote. So könnt ihr zum Beispiel mit André Holling-Wollmann es lernen, wie man eine richtige Party plant.

Singt ihr gern? Dann seid ihr beim Projekt „6 K United“ genau richtig! Aber nicht nur die Freude am Singen wird hier gefördert, sondern auch das Selbstbewusstsein, Konzentrations- sowie Durchhaltevermögen und der Teamgeist. Dabei gestalten die Kinder als krönenden Abschluss ihr eigenes professionelles Konzert in einer großen Arena in Hamburg und dies gemeinsam mit Musikern, die sonst mit den Größen der deutschen Musiklandschaft auf der Bühne stehen. Im vergangenen Sommer nahmen an dem Event 6000 Schüler aus ganz Deutschland teil! In diesem Kurs gibt es noch freie Plätze! Schaut mal vorbei!

Hier sind alle Kurse im Überblick:

Kursprogramm ab September 2018

Montag			
11:30-14:00		Billiard, Kicker, Schach, basteln, malen, spielen, schnacken, chillen	OGT
14:00-15:30 13:15-14:45 13:15-14:00 14:00-15:30	Bandprojekt Spiel- und Sport-AG Aquarium-AG Modellieren mit Ton	André Holling-Wollmann Frau v. d. Bos Frau Radtke Kai Hebbeln	Musikraum Halle 1 am Aquarium Kunstraum
Dienstag			
11:30-14:00		Billiard, Kicker, Schach, basteln, malen, spielen, schnacken, chillen	OGT
13:15-14:00	Band AG	Herr Kruse	Musikraum
14:00- 15:30	let 's dance	Manfred Jauß	Kunstraum
13:15-14:45	Fußball	Frau Weisner	Halle 5
Mittwoch			
11:30-14:00		basteln, malen, spielen, schnacken, chillen	OGT
13-15-15:00 13:15-14:00	Holz- und Lötwerkstatt Chor 6K United	Holger Reimers Frau Bergmann	Technikraum Musikraum
15:00-17:00 16:30-18:00	Fußball Reiten	Markus Stademann vom HdJ Frau Beume	Halle 2 Vaalermoor
Donnerstag			
11:30-14:00		Billiard, Kicker, Schach usw.	OGT
13:15-14:45 13:00-14:00 13:00-14:00 13:00-14:00	Partyplaner Schulband 8.-10. Klasse Streitschlichter Schulsanitäter	André Holling-Wollmann Frau Blendek-Lohse Frau Jera/Frau Plagmann Herr Zöllner	EG 17 Musikraum OGT EG 17
14:30-16:00	Reiten 	Frau Beume	Vaalermoor



Praktika der 8. Klassen

Mein Praktikum als zahnmedizinische Fachangestellte

In der Zeit vom 16. April bis zum 20. April absolvierte ich in einer Zahnarztpraxis in Schenefeld mein Praktikum als zahnmedizinische Fachangestellte.

Mein Tag in der Praxis begann bereits um 7.15 Uhr. Als Erstes musste ich die Instrumente einschweißen. Bestimmte Aufgaben muss man in diesem Beruf jeden Tag erledigen. Zuerst werden die Computer angemacht und die Zimmer für die ersten Patienten vorbereitet. Wenn dann alles soweit fertig ist, wird der Patient aus dem Wartezimmer geholt und wird gebeten, sich zu setzen. Als Nächstes wird die Armlehne hochgeklappt und dem Patienten das Papierlätzchen umgebunden. Dann schaut die Assistentin erst einmal vor und holt den Arzt, der dann alles richtet, anschaut und bestimmt, wie es weitergeht.

Ich durfte sogar bei ein paar besonderen Behandlungen dabei sein, so habe ich zusehen dürfen, wie einem Patienten zwei Zähne gezogen wurden. Außerdem habe ich bei mehreren Wurzelbehandlungen dabei sein dürfen, ich habe auch dabei zugesehen, wie einem Patienten eine Prothese (Zahnersatz) eingesetzt wurde.

Nebenbei half ich dabei, das Behandlungszimmer neu vorzubereiten, die Patienten aus dem Wartezimmer zu holen, die Patienten zum Röntgen zu begleiten u.Ä.

Ich wurde in unterschiedlichen Einsatzbereichen eingesetzt:

- Behandlungsassistentenz
- Sterilisation
- Patientenbetreuung
- Laborarbeiten

Am meisten haben mir die Behandlungsassistentenz und die Patientenbetreuung Spaß gemacht. Ich fand den Geruch im Labor sehr komisch (weshalb ich auch nicht oft in diesem Raum war)s.

Was ich leider nicht so gut fand, war, dass man sehr lange stehen musste, und dass der Arbeitstag sehr lang war, trotz der Mittagspause, die leider auch ziemlich kurz war.

Trotz alldem hat mir der Beruf zugesagt und ich könnte mir auch gut vorstellen, diesen Beruf zu erlernen. Im Allgemeinen hat mir die Woche sehr viel Spaß gemacht und ich habe viel Neues dazu gelernt. Das

Praxisteam hat mich gut aufgenommen und ich habe mich schnell eingefunden. Ich kann es euch nur ans Herz legen, mal ein Praktikum in einer Zahnarztpraxis zu machen, um einfach mal Erfahrung zu sammeln.



Der Arbeitsplatz einer zahnmedizinischen Fachangestellten

Finja

Mein Praktikum als Verwaltungsfachangestellte

im Rathaus Itzehoe

Ich absolvierte mein Praktikum im Rathaus Itzehoe als Verwaltungsfachangestellte in der Verwaltungsabteilung. Für dieses Praktikum hatte ich mich aufgrund meiner Interessen für den kaufmännischen Bereich entschieden.

Mein Tag begann um 8.30 Uhr und endete um 16.00 Uhr. Zwischendurch hatte ich natürlich auch Pausen. Meine täglichen Aufgaben waren Öffnen und Sortieren von Briefen, Datenerkunden, Einsortieren von Korrekturbelegen und Urlaubsanträgen oder kurze Botengänge im Rathaus.

Jeden Tag durfte ich unterschiedliche Tätigkeiten ausführen, so durfte ich z.B. als Aushilfe in der Telefonzentrale arbeiten und Anrufe entgegennehmen. Auch in der Begleitung zum Schülerempfang im historischen Rathaus oder bei der Postverteilung im Rathaus durfte ich meine Fähigkeiten beweisen.

Die Woche in der Verwaltungsabteilung hat mir viel Spaß gemacht, da mir vieles zugetraut wurde und ich auch vieles ausprobieren durfte. Meiner Meinung nach hat sich das Praktikum dementsprechend für mich gelohnt.

Nathalia

Mein Praktikum als Fachangestellter für Medien und Informationen in der Stadtbibliothek

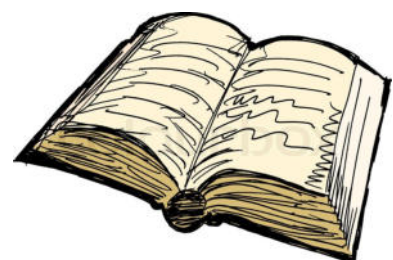
Zu Beginn des Arbeitstages war es meine Aufgabe, die abgegebenen Bücher wieder an ihren Platz zu räumen und Zeitschriften in das elektronische Medienarchiv einfügen. Hierzu habe ich den Strichcode der Zeitschriften eingescannt. Zum Einscannen habe ich ein Gerät benutzt, das dem in einem Supermarkt oder Kaufhaus sehr ähnlich sieht. Die Mitarbeiterin der Stadtbibliothek ordnete die Liste anschließend nach Genre und Alphabet. Nun konnten die Zeitschriften ausgeliehen werden. Beim Löschen der Medien war es meine Aufgabe, den Strichcode sorgfältig zu entfernen.

Nachdem dies erledigt war, musste ich einen Stempel mit der Aufschrift: **"gelöscht"** auf den Papierstreifen drücken. Die „gelöschten“ Bücher werden auf dem Bücherflohmarkt verkauft. Im Lager ordnete ich die Bücher in die Regale ein.

Zu weiteren typischen Aufgaben in der Bibliothek gehören Kundenberatung, Verleih und Annahme sämtlicher Medien der Bücherei, das Ausstellen und Erneuern von Leserkarten, das Ausfüllen von Formularen, Archivieren, Bestellen und Sortieren von Medien.

Ich kann diesen Beruf jedem empfehlen, der gerne sortiert, archiviert und am Computer schreibt. Man sollte dabei auch nicht vor Kundenkontakt zurückschrecken, weil man in diesem Beruf mit vielen Menschen in Kontakt kommt und immer höflich mit den Kunden umgehen sollte. Außerdem sind die Pünktlichkeit und das äußere Erscheinungsbild das A und O in diesem Job, weil die Menschen dich zuerst nur sehen und sich vielleicht nicht von dir beraten lassen wollen, wenn du ungepflegt aussiehst oder ungewaschen zur Arbeit erscheinst.

Erik



Mein Praktikum bei Knutzen

Im 8. Schuljahr absolvieren die Schüler unserer Schule ein einwöchiges Praktikum. Ich habe mein Praktikum bei „Knutzen“ in Itzehoe als Einzelhandelskauffrau machen dürfen. Der Betrieb stellte mir drei unterschiedliche Abteilungen zur Verfügung, in denen ich selbstständig arbeiten oder die Angestellten begleiten durfte. Da ich von Anfang an den Wunsch hatte, den Beruf der Dekorateurin so gut wie möglich kennen zu lernen, gehörten zu meinen Bereichen die Abteilung für Möbel und Accessoires, die Gardinenabteilung sowie der Außendienst. Meine Arbeitszeiten waren von 9 Uhr bis 16 Uhr. Zudem bekam ich jeden Tag von 12 bis 13 Uhr eine Mittagspause. In dem gesamten Praktikumszeitraum gab es je nach Abteilung verschiedene Mitarbeiter, die mich betreuten.

In der Gardinenabteilung durfte ich unter anderem einem Kundengespräch zuhören, um zu erfahren, wie dabei vorgegangen wird und auf was geachtet werden sollte. Außerdem habe ich neue Ware in eine Kontrollliste eingetragen und sie anschließend in die Regale oder in das Lager gebracht. Bei diesem Aufgabenbereich gehörte es auch dazu, die neue Ware mit Preisen zu versehen oder die bereits ältere Ware mit neuen Preisen auszutauschen.

Zu der Abteilung „Möbel und Accessoires“ gehören die Wohnwelten. Das sind große Räume, die zu Wohn- oder Essbereichen in verschiedenen Themenbereichen als Inspiration für Kunden eingerichtet worden sind. Insgesamt gibt es zwölf unterschiedliche Wohnwelten wie beispielsweise „Pure Elegance“ oder „Green Fields“. In der Zeit meines Praktikums durfte ich dabei helfen, eine alte Wohnwelt in eine neue umzugestalten. Dazu gehörte es, Regale neu zu gestalten, Gardinen oder Plissees auszutauschen, aber auch Tapeten zu entfernen.

Im Außendienst durfte ich drei Aufträge mit begleiten. Dabei ging es um Kunden in Itzehoe und Umgebung, die den Service der Gardinenabteilung beanspruchten. Das Wichtigste war dabei, die Kunden über Plissees oder Gardinen zu beraten, auf spezielle Wünsche so weit wie möglich einzugehen und sie über den Montageablauf sowie die Kosten zu informieren.

Im Allgemeinen finde ich, dass ich sehr viele positive Eindrücke von dem Betrieb und der Arbeit mitnehmen konnte. Die Angestellten, die mich betreuten, waren immer freundlich, hilfsbereit und motivierend. Ich wurde nicht nur bei schwer verständlichen Aufgaben unterstützt, sondern

bekam auch gute und regelmäßige Arbeitszeiten, sowie Pausenzeiten. Zudem fand ich sehr gut, dass der Personalbereich wie der Kundenbereich immer ordentlich und sauber war.

Als negativ empfand ich jedoch, dass es nicht immer genügend Aufgaben zu bearbeiten gab. So musste ich, zum Beispiel, einen Rundweg durchs Geschäft machen, um zu sehen, ob noch alles ordentlich war. Auch fand ich, dass es Aufgaben gab, die aus meiner Sicht nur wenig mit der Arbeit einer Einzelhandelskauffrau zu tun hatten, wie, zum Beispiel, Tapeten zu lösen.

Jedoch fand ich, dass sich mein Praktikum im Allgemeinen als äußerst positiv herausstellte, da mir umfangreiche Einblicke in den Beruf der Einzelhandelskauffrau geboten wurden.

Lara



Anfang nächsten Jahres findet in den USA in einer der beliebtesten Städte der Welt, Los Angeles, die [Cheerleader-Weltmeisterschaft](#) statt, an der auch eine Schülerin unserer Schule teilnehmen wird. Wir konnten mit **Victoria** aus der **10a** ein spannendes Interview über ihre bevorstehende LA-Reise führen. Dieser Wettbewerb könnte für die 10-Klässlerin das Sprungbrett in ihre zukünftige Sportlerkarriere werden.

SZ: Victoria, wie bist du dazu gekommen, Cheerleaderin zu werden?

Victoria: Zuerst habe ich mehrere Jahre geturnt, merkte aber mit der Zeit, dass mich Cheerleading immer mehr interessiert und ich das gerne ausprobieren würde. Da mir dies so gut gefiel, habe ich mich, was das Turnen angeht, sehr eingeschränkt, so dass ich mich zurzeit nur noch dem Cheerleading intensiv widme.

SZ: Wie lange machst du Cheerleading und wo trainierst du?

Victoria: *Seit Anfang des Jahres mache ich intensiv Cheerleading und trainiere in Krempe bei den „Panthers“ mit Jugendlichen im Alter von ca. 10 bis 15 Jahren.*

SZ: Wie oft in der Woche gehst du zum Training? Nimmt das Training viel Zeit in Anspruch?

Victoria: *Ich trainiere zweimal die Woche, montags und freitags für zwei bis drei Stunden.*

SZ: Was gefällt dir am Cheerleading am meisten?

Victoria: *Am besten finde ich den „Pyramiden-Bau“...*

SZ: Die Teilnahme an der Weltmeisterschaft ist eine einmalige Chance! Wie hast du es geschafft?

Victoria: *Ich wurde lediglich von dem Verein gefragt, ob ich Interesse hätte, an dieser Veranstaltung teil zu nehmen.*

SZ: Hört sich so einfach an... Wie viele Teilnehmerinnen fliegen eigentlich nach Los Angeles? Kommt ihr alle aus demselben Verein und wie groß ist der Altersunterschied?

Victoria: *Wir sind ungefähr um die 20 Jugendlichen von 10 bis 15 Jahren. Einige kenne ich aus meinem Verein.*

SZ: Seid ihr die einzige Mannschaft aus ganz Deutschland, die an dieser Veranstaltung teilnehmen darf und das Land vertreten wird?

Victoria: *Dazu haben wir bisher leider nur wenige Informationen bekommen, jedoch glaube schon, dass wir die einzige Mannschaft Deutschlands sein werden.*

SZ: Wann wird die Meisterschaft stattfinden und wann genau werdet ihr euren Auftritt haben?

Victoria: *Wir werden von dem 27. Januar bis zum 05. Februar in L.A sein. Der Wettbewerb wird am 02. Februar stattfinden..*

SZ: Werdet ihr auch die Möglichkeit haben, die berühmten Sehenswürdigkeiten zu besichtigen?

Victoria: *Ja, wir werden ein paar freie Tage haben, um verschiedenste Sehenswürdigkeiten zu besuchen. Eines meiner Ziele ist der „Walk of Fame“.*

SZ: Weißt du schon, welche Länder gegen euch antreten werden?

Victoria: *Einer der Mitstreiter und der stärkste Gegner wird die Mannschaft der USA sein.*

SZ: Welche Choreographie werdet ihr bei eurem Auftritt präsentieren und welche Musikart werdet ihr auswählen?

Victoria: *Für die letztendliche Choreographie haben wir uns noch nicht entschieden und auch bei der Musikwahl sind wir uns noch nicht einig. Es wird wahrscheinlich ein Mix aus den modernen Songs werden.*

SZ: Was ist dabei alles erlaubt und was genau wird bewertet?

Victoria: *Erlaubt sind alle bekannten Cheerleader-Choreos, ganz besonders ist dabei Kreativität gefragt. Bewertet wird unter anderem die Synchronität.*

SZ: An wie vielen Meisterschaften hast du bereits teilgenommen und wie fühlst du dich dabei, bei einer solch großen Veranstaltung mitwirken zu dürfen?

Victoria: *Ich war noch nie auf einer Meisterschaft und bin dementsprechend sehr aufgeregt und habe ein komisches Gefühl.*

SZ: Das können wir sehr gut verstehen! Woher kommen eure Kostüme?

Victoria: *Unsere Kostüme werden von einem unserer Vereinmitglieder selbst angefertigt.*

SZ: Was braucht man, deiner Ansicht nach, um Cheerleader werden zu können?

Victoria: *Ein Cheerleader sollte Ehrgeiz, Teamfähigkeit und Spaß an neuen Herausforderungen besitzen.*

SZ: Zum Schluss möchten wir noch gerne von dir wissen, wie der Gewinnerpreis aussehen wird.

Victoria: *Soweit ich weiß, wird es einen bzw. mehrere Pokale geben. Einen Geldpreis wird es, glaube ich, nicht geben.*

Wir wünschen Victoria viel Erfolg beim Training und drücken ihr ganz fest die Daumen für die Weltmeisterschaft!

Das Interview führten Lara & Nathalia

So sieht Victorias Kostüm aus:



Lehrerinterviews

Blitzinterview mit Frau Bielenberg

SZ: Wie sind Sie zum Lehrerberuf gekommen?

Frau Bielenberg: *Lehrerin zu werden war tatsächlich schon in der Kindheit mein Traumberuf. Zwischenzeitlich hatte ich mich umentschieden. Letztendlich bin ich nun doch Lehrerin geworden.*

SZ: Wo wurden Sie geboren?

Frau Bielenberg: *In Hamburg, bin aber in Itzehoe und Umgebung aufgewachsen.*

SZ: Welche Art von Musik hören Sie gern?

Frau Bielenberg: *Bei mir läuft viel das Radio oder ich höre entspannte Musiklisten bei Spotify.*

SZ: In welches Land würden Sie gern reisen?

Frau Bielenberg: *Mein nächstes Reiseziel ist Sardinien.*

SZ: Welches Land hat Sie bis jetzt besonders beeindruckt?

Frau Bielenberg: *Griechenland. Es gibt da viele tolle kleine Inseln und jede hat etwas Besonderes zu bieten und beeindruckt mit tollen geographischen Gegebenheiten.*

SZ: Haben Sie Haustiere? Wenn ja, welche?

Frau Bielenberg: *Ja, eine Hündin Nala. Ich gehe super gern mit ihr spazieren.*

SZ: Welches Fach unterrichten Sie besonders gern?

Frau Bielenberg: *Ich mag meine beiden Fächer (Deutsch und Geographie) sehr gerne!*

SZ: Wie tanken Sie Kraft und Energie?

Frau Bielenberg: *Auf langen Spaziergängen mit meinem Hund oder bei entspannten Abenden mit meinem Mann und natürlich in den Ferien!*



Blitzinterview mit Herrn Kruse

SZ: Wie sind Sie zum Lehrerberuf gekommen?

Herr Kruse: *Über die Kinder-/Jugendarbeit in der Kirchengemeinde.*

SZ: Wo wurden Sie geboren?

Herr Kruse: *In Itzehoe.*

SZ: Welche Art von Musik hören Sie gern?

Herr Kruse: *Metal, Rock; alles, was handgemacht ist...*

SZ: In welches Land würden Sie gern reisen?

Herr Kruse: *Nach Japan.*

SZ: Welches Land hat Sie bis jetzt besonders beeindruckt?

Herr Kruse: *Irland, wegen der landschaft.*

SZ: Haben Sie Haustiere? Wenn ja, welche?

Herr Kruse: *Nein.*

SZ: Welches Fach unterrichten Sie besonders gern?

Herr Kruse: *Mathematik.*

SZ: Wie tanken Sie Kraft und Energie?

Herr Kruse: *Beim Joggen, Musikhören und -machen oder mit Freunden.*



Lehmwohld-Kreativ

Diese Bilder von **Bayan, Diana und Victoria** aus der 6b machen
Lust auf den kommenden Herbst...







©www.ClipProject.info

- H** – eine **Halloween-Party** planen
- E** – in die **Eis-Disco** gehen
- R** – **Rad** fahren
- B** – **Blätter** sammeln
- S** – sich die **(Lieblings)Serien** ansehen
- T** – **Tee** trinken
- F** – **einfach faulenz**
- E** – mit den **Eltern** etwas unternehmen
- R** – ein neues **Rezept** ausprobieren
- I** – ein **Instrument** erlernen
- E** – **Eierpfannkuchen** backen
- N** – die **Natur** genießen

**Unser Team wünscht allen Schülern und
Lehrern erholsame Herbstferien!**